

Kreistagssitzung 17.12.2018

Redebeitrag: Gründung und Beitritt zum Zweckverband „Breitbandausbau Rems-Murr“

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren der Kreisverwaltung,
liebe Ratskolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Vertreter der Presse,
meine Damen und Herren.

Die Digitalisierung schreitet in Windeseile immer weiter voran. Immer mehr Daten werden von A nach B und über C wieder zurückgetauscht. Dieser Datenaustausch erfolgt auf Informationswegen – idealerweise „Highways“, die wie unser Netz aus Bundes-, Land-, Kreis- und Gemeindestraßen gut organisiert werden müssen.

Früher gab es dafür eine Bundesanstalt, die das Informationsnetz für die ganze Bundesrepublik organisiert hat und dabei das Gemeinwohl fest im Blick hatte. Diese Anstalt war die Bundespost. Sie war mit Befugnissen und Rechten so ausgestattet, dass eine Infrastruktur in der Stadt und auf dem Land gleichermaßen aufgebaut werden konnte. Mangelnde Wirtschaftlichkeit war kein Ausschlusskriterium, das Ziel war die optimale Versorgung aller Bürger und Bürgerinnen in ganz Deutschland.

Die Privatisierung der Bundespost 1995 hat uns gezeigt, dass seither nicht die Versorgung im Vordergrund steht, sondern die Wirtschaftlichkeit. Für die Telekom steht daher nicht der teure Ausbau von modernen Glasfasern im Fokus, sondern die kostengünstigere weitere Verwendung alter, bereits abgeschriebener Kupfertechnik. Diese hat bereits die Bundespost in den Boden gebracht. Aber das ist über zwanzig Jahre her. Seitdem hat sich das Verkehrsaufkommen vertausendfacht und wir rumpeln hinterher.

Andere Länder z.B. in Skandinavien sind da viel weiter. Dort gibt es fast an jeder Milchkanne einen Glasfaseranschluss. Wir können nicht weiter abwarten und müssen uns in Windeseile auf den Weg machen, damit wir im Rems-Murr-Kreis nicht abgehängt werden. Wir wollen im globalen Konkurrenzkampf, der härter wird, in unserem schönen Kreis vorne mitspielen.

Viele Institutionen warten auf ein schnelles Internet.

- Der Arzt, der Aufnahmen von Patienten zu einem Facharzt schickt, damit er eine Zweitmeinung einholen kann oder auf eine digital unterstützte Behandlung zurückgreifen möchte.
- Das Ingenieurbüro, das eine Verkehrsflusssimulation zur Verwaltung schickt, damit der Verkehrsfluss weiter nach ökologischen Gesichtspunkten optimiert werden kann.
- Die Spezialmaschinenbaufirma, die ihre Daten rund um die Welt verschicken muss, und zwar in Echtzeit, auf dem Weg in die Wirtschaft 4.0.
- Die Berufsschulen, die sich mit ihrer Lehrerschaft und Schülern und Schülerinnen in Techniker-, Meister- und Berufsschulklassen den Weg zur Industrie 4.0 mit vorbereiten wollen.

Hier würde es noch viele Beispiele geben, denn im Grunde sind alle Unternehmen auch im ländlichen Raum auf leistungsfähige Datennetze angewiesen – ebenso alle Haushalte.

Machen wir uns nichts vor, auch das Fehlen einer zeitgemäßen Internetversorgung drängt bereits heute junge Familien aus den abseits gelegenen Flächen in die urbanen Zentren.

Wollen wir das? Nein!

Mit dem Zweckverband machen wir uns auf den Weg, den Rückstand auf andere Länder aufzuholen. Ziel muss es sein, alle Haushalte des Rems-Murr-Kreises zu 100% mit einem Glasfaseranschluss auszustatten. Und das nicht nur in den Städten, sondern in jedem Dorf und jedem Weiler im Schwäbisch-Fränkischen Wald.

Wir stimmen der Gründung des Zweckverbandes zu und hoffen, dass wir damit schneller zu besseren Datenverbindungen kommen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!